

14.04.2022 18:04 Uhr

Dresdner Stadtflitzer starten in die neue Saison

Mit ihren originellen Geschäftsideen hatten es Torsten Meisel und Benjamin Venter in der Pandemie nicht einfach. Jetzt brechen ihre kleinen Autos wieder zu Stadtrundfahrten auf.



Torsten Meisel (l.) und Benjamin Venter mit ihren Hotrods. 16 Wagen stehen in der Garage des Barock-Eventparks an der Emilienstraße. Das Gelände ist im Dresdner Norden angesiedelt, kurz vor Radebeul. © Sven Ellger

Von Christoph Pengel

3 Min. Lesedauer

Dresden. Da ist was schief gegangen - oder? Die Hotrods, die kleinen Flitzer im Dresdner Barock-Event-Park, tragen normalerweise die Namen von Schauspielerinnen: Clara und Claudia. Romy und Marlene. Doch das neue Hotrod-Modell, das am Freitagmorgen aus der Garage an der Emilienstraße rollt, heißt: Blue Wonder, Blaues Wunder.

Ein Versehen in der Produktion, wie die beiden Chefs, Torsten Meisel und Benjamin Venter, einräumen. Anfangs hätten sie noch überlegt: "Müssen wir das wieder entfernen?" Aber dann fanden sie sich damit ab. Blue Wonder ist nun eines von 16 Mini-Autos, mit denen Touristen und Einheimische durch Dresden fahren können.

Venter und Meisel grinsen viel an diesem Morgen. Sie sehen nicht so aus, als wären sie traurig über den Schriftzug - oder über sonst irgendwas in ihrem Betrieb im Dresdner Norden, kurz vor Radebeul.

Selbstverständlich ist das nicht. Denn Venter und Meisel mussten nicht nur ihre Hotrods, die sie Hotsoxx nennen, durch die Corona-Krise bringen - sondern auch einen Escape-Room und eine Indoor-Minigolf-Anlage. Geschäftsmodelle, die in einer Pandemie nicht

gerade aufblühen. Doch während viele in der Freizeitbranche klagten, entwickelten die beiden neue Ideen.

Mitarbeiter haben den Betrieb verlassen

Als Corona das Land lahm legte, bekamen Meisel und Venter zuerst den Rat, auf Gutscheine zu setzen. Meisel erstellte eine [Internetplattform](#), um Erlebnispakete anzubieten. Doch der Gutschein-Hunger hielt sich in Grenzen. Am Telefon mussten sich Venter und Meisel niederschmetternde Sätze anhören, so was wie: "Wir wissen doch gar nicht, ob es euch in Zukunft noch gibt."

Dann liefen nach und nach die Mitarbeiter weg. Nichts, worüber man sich wundern müsste, meint Meisel. Steht der Betrieb monatelang still, suchen sich die Leute was anderes. Er ist sicher: "Die kommen nicht wieder." Noch immer suchen die Chefs im Barock-Park nach neuen Helfern, vor allem Guides für die Hotrod-Fahrten und Einweiser für die Spiele.

Ohne Corona-Hilfen, das sagen Venter und Meisel ganz offen, hätten sie es nicht durch die Krise geschafft. "Die Zuschüsse waren sehr großzügig", so Meisel. Er könne nicht nachvollziehen, dass so viele Unternehmer jammern und die Hilfspakete in ein negatives Licht rücken. "Wir sehen es positiv", sagt er. "Der Staat hat unsere Firma gerettet"

Minigolf-Anlage wird erweitert

Venter und Meisel nutzten die Zeit in den Lockdowns, um hier und da zu renovieren oder zu malern. Auf dem Gelände entsteht demnächst ein Biergarten, in dem Kunden während der Pausen entspannen können. In der Schwarzlicht-Minigolf-Anlage sind zwei neue Bahnen hinzugekommen. Den Rundkurs legen Hobby-Golfer mit einer 3-D-Brille zurück. So scheint es, als würden die Graffiti wie Plastiken aus den Wänden hervortreten.

[Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter "Dresden kompakt" und erhalten Sie alle Nachrichten aus der Stadt jeden Abend direkt in Ihr Postfach.](#)

Zudem gibt es nun eine Vitrine mit historischen Exponaten. Das Gebäude, in dem heute die Golfbahn und der Escape-Room sind, war früher der Sitz der [Tintenfabrik Barock](#). Weil Venter und Meiser an der Geschichte des Geländes interessiert sind, starteten sie einen Aufruf. Viele Dresdner, darunter auch ehemalige Barock-Mitarbeiter, brachten alte Füller, Urkunden oder Stempelkissen vorbei. "Wir haben die Vitrine schnell voll gekriegt", erzählt Meisel.

Neue Route schließt Fahrt auf Schlossfähre ein

Wenig geändert hat sich im Escape-Room. Im Team müssen dort Rätsel geknackt werden, um an verschiedenen Stationen möglichst viele Punkte zu erzielen. Der Raum - im Frühjahr 2019 eröffnet - wurde zuletzt kaum genutzt. Schließlich waren Gruppenabenteuer in Innenräumen während der Pandemie tabu. Doch jetzt geht es wieder los. Bis zu 40 Teilnehmer können gleichzeitig knobeln.

Bei den Hotrods hatten Venter und Meisel Glück. Die Saison beginnt im April und endet im Oktober. So konnten die kleinen Autos auch in Corona-Zeiten zu Stadtrundfahrten aufbrechen. Neu ist eine Route mit Fahrt auf der Schlossfähre Pillnitz.

Die Motoren der Hotrods laufen mit Benzin. Doch die Stadtrundfahrten, die zwischen 79 und 151 Euro kosten, sollen vorerst nicht teurer werden - trotz hoher Spritpreise. "Wir haben die Hoffnung, dass das kein Dauerzustand ist", sagt Meisel.

www.barock-eventpark.de